

Gemeinwohl-Bilanz für Konzerne JETZT!

Forderungen der GWÖ werden beim Klimastreik sichtbar

Berlin, 11. September 2019 – Die Gemeinwohl-Ökonomie unterstützt Fridays for Future, nimmt am Klimastreik am 20. September bundesweit teil und bringt Kernforderung ein.

Am 20. September findet der dritte globale Klimastreik von [#FridaysForFuture](#) statt: Weltweit werden Menschen auf die Straßen gehen und für die Einhaltung des Pariser Abkommens und gegen die anhaltende Klimazerstörung laut werden. Die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) ist dem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis [#Klimastreik](#) beigetreten.

Die GWÖ fordert konkret die Verpflichtung von Konzernen eine Gemeinwohl-Bilanz zu erstellen. Die mehr als 500 kleineren und mittelständischen Unternehmen beweisen schon jetzt, dass eine faire Wirtschaft möglich ist. Die größten Unternehmen haben die größte Wirkung und müssen gleiche Verantwortung übernehmen!

Bereits in den vergangenen Monaten sind viele GWÖ-ler*innen gemeinsam mit den jungen Menschen auf den Straßen und Plätzen gewesen.

GEMEINWOHL- BILANZEN für Konzerne



Über die Gemeinwohl-Ökonomie

Die weltweit agierende Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung wurde 2010 ins Leben gerufen. Sie basiert auf den Ideen des österreichischen Publizisten Christian Felber. Aktuell umfasst sie weltweit rund 11.000 Unterstützer*innen, mehr als etwa 4.000 Aktive in über 150 Regionalgruppen, 31 GWÖ-Vereine, 500 bilanzierte Unternehmen und andere Organisationen, knapp 60 Gemeinden und Städte sowie 200 Hochschulen weltweit, die die Vision der Gemeinwohl-Ökonomie verbreiten, umsetzen und weiterentwickeln — Tendenz steigend! Seit Ende 2018 gibt es den Internationalen GWÖ-Verband, in dem sich die neun nationalen Vereine abstimmen und ihre Ressourcen bündeln. (Stand 05/2019)

Weitere Informationen unter: www.ecogood.org

Allgemeine Rückfragen zur Gemeinwohl-Ökonomie bitte an:

Daniela von Pfulstein, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
+49 (0)160 5491507

press-germany@ecogood.org